Mit hoher Concession

Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

№ 47. Freitag, den 11. Juni 1847.

Der Pränumerationspreis dieser Blätter, welche wöchentlich zweimal und zwar Dienstag und Freitag erscheinen, beträgt vierteljährlich **12 Sgr. 6 Pf.** Inserate, amtlicher und nichtamtlicher Art, werden gegen Erlegung von **1 Sgr. die Zeile** aus gewöhnlicher Schrift aufgenommen, größere Schrift indessen wird nach Verhältniß berechnet. Inserate ersuchen wir Montags und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr in unserer Expedition, **Bäckerstr. № 90.** Eingang an der Mauer abgeben zu wollen; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückgelegt werden.

Die Redaktion.

Tages-Kronik.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem evangelischen Kantor Williger in Seebnitz, Regierungsbezirk Liegnitz, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Fingerzeige für Auswanderer nach Nordamerika aus dem Stande der Künstler und Handwerker.

(Fortsetzung und Schluß aus Nro. 44.)

Arbeit überall in den Vereinigten Staaten; 10 — 15 Dollars. Maler in allen Formen finden Unterstützung, besonders Stuben- und Schildermaler; Lohn 1 — 2 Dollars täglich. Maschinenbauer finden in allen Manufacturstädten Arbeit und 15 — 20 Dollars Lohn. Maschinenaufseher (Locomotivenführer ꝛc.) werden nicht gehörig gewürdigt. Maurer finden schnelle und gute Beschäftigung, da man jetzt meist die Häuser aus Ziegelsteinen erbaut und künstliche Seitenverzierungen liebt. In den nördlichen und östlichen Staaten hört das Bauen mit dem Winter auf; die Maurer werden bei der Schnelligkeit und Wohlfeilheit des Transports wohl thun, sich während dieser Zeit in die südlichen Staaten zu begeben. Der Lohn in den nördlichen Staaten beträgt bei elfstündiger Tagesarbeit 1½ Dollars. Messerschmiede. Da die meisten Messerschmiedearbeiten aus England eingeführt werden, können nur ganz ausgezeichnete Arbeiter dieser Art auf Unterkommen rechnen. Sattler werden vorzugsweise in Newyork, Boston und Philadelphia gesucht; ihre Arbeiten gehen meist nach Süden. Lohn: 9—10 Dollars. Schmiede aller Art haben sich in die westlichen Gegenden zu wenden; das Leben ist daselbst billiger; Lohn 10 — 12 Dollars. Schneider werden in den östlichen Staaten gut bezahlt. Newyork ist der Hauptkleidermarkt, wo eine ungeheure Menge von Kleidungsstücken für den Süden gearbeitet wird und einzelne Meister oft 200 Gesellen beschäftigen. Ein gewöhnlicher Schneidergeselle steht sich 9—12 Dollars die Woche; ein tüchtiger Zuschneider hat jährlich 600 bis 1000 Dollars. Auch Frauen werden häufig zu Schneiderarbeiten benutzt und können sich wöchentlich 4—6 Dollars verdienen. Schuhmacher finden nur leidliches Unterkommen, da besonders in den Massachusetts eine große Quantität von Stiefeln und Schuhen fabricirt wird. Stuckaturarbeiter finden im Sommer in den nördlichen und östlichen, im Winter in den südlichen Staaten gegen einen Lohn von 12 — 15 Dollars andauernde Beschäftigung. Tischler erhalten leidlichen Lohn in den atlantischen Staaten (8 Dollars die Woche), weniger im Innern des Landes. Uhrmacher. Ihre Arbeit beschränkt sich bis jetzt nur auf Reparaturen von Uhren, da in den Vereinigten Staaten noch keine Uhrenfabriken bestehen und sämmtliche Uhren aus Europa eingeführt werden. Die Einfuhr von Uhren betrug 1837—39 über 841,500 Dollars. Da fast jeder Amerikaner der Pünktlichkeit in seinen Geschäften wegen eine Uhr führt, so gibt es Arbeit genug. Sehr gewinnreich dürfte die Anlegung von Uhrenfabriken werden. Wagen-Fabrikanten sind weniger gesucht. Zimmerleute finden überall Sommer und Winter mit einem Wochenlohn von 9—10 Dollars Arbeit. Auf den Werften und in den Häfen steigt der Lohn bis zu 12 Dollars. Ueberhaupt werden alle Handwerker, die mit dem Schiffbau in Verbindung stehen, besser bezahlt wie anderwärts, da man bei dem Bau von Handelsschiffen, dem Stolze der Amerikaner, auf schöne und tüchtige Arbeit sieht. Was gewöhnliche Handarbeiter, Tagelöhner, Dienstboten ꝛc. anlangt, so werden sie bei Fleiß und Ehrlichkeit keines Falles Mangel leiden. Feldarbeiter erhalten außer Kost und Wohnung 15—16 Dollars den Monat; Dienstboten ziemlich das Gleiche. Tagelöhner u. dgl. bekommen den Tag ½—1¼ Dollar. Freilich hört hier der Verdienst während der Wintermonate in den meisten Fällen auf.

Recension.
(Fortsetzung.)

Räthselhaft ist es mir gerade nicht, daß Hr. Pastor B. von anonymen Gegnern spricht, wenn ich sein Eifern gegen die Christkatholiken in L. mir vorstelle, ich repräsentire nur eine Person, habe mich von keinen Influenzen derselben, auch nur im Geringsten mich bei jenem Referate leiten lassen, wie kommt es denn, daß der Herr Pastor gerade in dem Referenten einen Lübener Christkatholiken wittert? Schlägt ihn sein schuldbewußtes Gewissen, daß er so gewiß behauptet, von einem solchen rühre der Angriff auf ihn her, weil er gegen dieselben operirt habe?

In seinen oben angegebenen Worten giebt er schon klein zu, daß er ein Gegner des Christkatholicismus sei, wenn auch kein fanatischer; zeigt es nicht von Fanatismus, wenn der Herr Pastor verächtlich über diejenigen sich äußert, welche aus der evangelischen Kirche geschieden, dem Christkatholicismus sich zugewendet haben, und sagt, die evangelische Kirche hat nichts an ihnen verloren?

Wie oft und gern der Herr Pastor aber den Christkatholiken Hiebe austheilt, trotzdem er nicht mit Sicherheit wußte, ob der Angriff von diesen herrühre oder nicht, zeigen uns wieder seine eigenen Worte;

„Ich fordere alle und jede Christkatholiken am hiesigen „Orte auf, offen zu erklären, wenn ihnen die Ehre des Näch„sten noch heilig ist" u. s. w. S. 391. 3. B. 6. H. l. c.

Hiernach schien der Herr Pastor einige Zweifel daran zu setzen, ob den Christkatholiken die Ehre des Nächsten noch heilig sei? —

Wenn man nun fragt, wie kommt es denn aber, daß Herr Pastor B. so gegen die Christkatholiken eifert, die ihn gar nicht angegriffen, ihn nicht beleidigt haben, so antworte ich wieder und immer wieder, weil Evangelische, von denen er für die Folge keine Stolgebühren mehr bezieht, christkatholisch geworden sind und wenn alles bereits Angegebene noch dies nicht beweisen könnte, so müßte es das allein, daß er bis zu dem Momente, wo hier in Lüben noch kein Evangelischer christkatholisch geworden, der christkatholischen Bewegung, wir wollen ihm dies Lob nicht versagen, freundlich gesinnt gewesen ist. Aber seit jenem Momente ist er plötzlich wie umgewandelt und folglich aus einem Paulus ein Saulus geworden.

Endlich schilt es der Herr Pastor Feigheit anonym gegen ihn aufzutreten,

Dagegen erwiedere ich einfach, daß er in dem Referate, wo jenes Intriguant's erwähnt ist, nicht so bezeichnet war, daß ihn wie er behauptet, die Leser der Behnschen Schrift für einen Heuchler hätten halten können; er hat meine Entgegnung nur provocirt.

Die Schimpfworte des Herrn Pastors sind mir nachgerade gleichgültig geworden, er verfolgt damit dieselbe Politik wie das römische Kirchenblatt, das für die Hefe des Volks berechnet, denselben Interesse durch tüchtiges Schimpfen auf Bekenner anderer Confessionen einzuflößen bemüht ist, denn viele Leute schimpfen nun einmal gern! (Schl. f.)

Eingesandt.

Wenn die Mittel der Kommune zu den zum Theil nöthigen, neuen Pflasterungen nicht ausreichen, so wird es dankenswerth anerkannt, wenn das Pflaster ausgebessert wird, wie es auch auf den Marktplätzen bereits geschehen ist.

In den Haupt- und Nebenstraßen sind Ausbesserungen des Pflasters aber auch dringend nöthig, besonders die Straße zur Post, es ist sehr wünschenswerth daß dies recht bald geschehen möge.

Kirchen-Nachrichten.

Getraut.

Liegnitz, im Mai: Freigärtner Boxhammer in Siegendorf mit Jungfer Juliane Schädel. Goldarbeiter Schönborn mit Jungfer Mathilde Preuß. Freibauergutsbesitzer Ulke in Waldau mit Jungfer Theresia Kirchner. Regierungsreferendar und Kämmerer Emerich in Lauban mit Fräul. Adelheid Köhler. Inwohner Karl Heidrich mit Christ. Günzel. Im Juni: Gastwirth August Landmann mit Jungfer Charlotte Seidel.

Goldberg, im Mai: Schäfer Pietsch mit Jungfer Junge in Wolfsdorf. Schuhmacher Klupsch mit Jungfer Heppner.

Haynau, im Mai: Inwohner Wilh. Falke mit Jungfer Rosine Riedel.

Geboren.

Liegnitz, im April: Frau des Dominialbesitzer Grohlich e. T. Frau des Professor Sommerbrodt e. S. Frau des Premierlieutenant von Hugo e. S. Im Mai: Rosalie Förster e. unehel. T. Frau des Kräutereibesitzer Clemens e. T. Frau des Gärtner Zimmermann e S. Frau des Kräutereibesitzer Vogt e. S. Frau des Vorwerksbesitzer Leuschner e. T. Frau des K. Cassenkotrolleur b. d. hies. Ritterakademie v. Bornstedt e. S. Frau Inwohnerin Schneider e. S. Frau des Häusler Schirmer e. t. T. Frau des Schuhmachermeister Beyersdorf e. T. Frau des Inwohner Pusch in Barschdorf e. T. Frau des Schlossermeister Weschke männl. Zwillinge. Frau des Schneidermeister Jüngling e. T. Frau des Tagearbeiter Krause e. T. Frau des Nadler Hüttel e. T. Frau des Schneidergesell Staron e. S. Wittwe Peschel in Großbeckern e. T. (Kath. Kirche: Frau des Brauermeister Hengstel e. S.)

Goldberg, im Mai: Frau des Tuchscheerer Krumphaar e. S. st. Frau des Sattler Jakob e. T. Frau des Kunstweber Reichenbach e. S. Frau des Tuchm. Schindler e S. Frau des Einwohner Pohl e. S. st.

Haynau, im Mai: Frau des Schneider Glauer in Ulbersdorf e. T. Frau des Schneider Neundorf e. T.

Gestorben.

Liegnitz, im Mai: Zimmergesell Seibt 63 J., Brustkrankheit. Frau Inwohner Wiesner, 33 J., Auszehrung. Tochter des Schneidermstr. Hoffmann, 15 J., Nervenfieber. Armenhäusler Schmidt, 76 J., Lungenlähmung. Kammachergesell Harth, 37 J., Lungenschwindsucht. K. Rittmeister im Regiment Garde du Corps, Wilhelm Baron v. Bernezobre, 47 J. 8 M. 7 T., Schlagfluß. Tochter des Tuchmachergesell Rose, 4 J. 2 M., Gehirnentzündung. Wittwe Thomas in Panten, 80 J. 6 M., Altersschwäche. Tochter des Inwohner Jüttner, 1 J. 3 M. 14 T., Krämpfe. Tochter des Zimmergesell Nissel 1 T., Schwäche. Tagearbeiter Neumann 54 J. 9 M., Brustentzünd. Freigärtner Hübner in Barschdorf, 52 J. 2 M. 4 T., Auszehrung. Unverehel. Caroline Münch, 27 J., Abzehrung. Tochter des Tagearb. Wagner, 1 J. 4 M. 15 T., Krämpfe. Tochter des Inw. Pusch zu Barschdorf, 23 T., Krampf u. Schlag. Tochter des Bauergutsbesitzer Schäfer in Pfaffendorf, 5 J. 2 M. 8 T., Krämpfe. (Kath. Kirche: Sohn der unverehel. Roß, 21 W., Keuchhusten.)

Goldberg, im Mai: Tochter des Einwohner Hölzebecher, 1 J. 8 M. Sohn des Einwohner Schäfer, 19 W. Frau Tuchscheerer Hamann, 53 J. 7 M. Auszüglerwittwe Rückert, 81 J. 8 M. Destillateurwtw. Seiffert, 72 J. 6 M. 20 T.

Haynau, im Mai: Sohn des evangel. Cantor Kuche 4 M., Schwäche.

Die diesjährige Obstnutzung in den öffentlichen Plantagen soll

Freitag den 11. huj. Nachmitt. 2 Uhr

im rathhäuslichen Conferenzzimmer meistbietend versteigert werden. Liegnitz, den 6. Juni 1847.

Der Magistrat.

Die am 11. Juni c. in No. 407 hierselbst anstehende Auktion wird hierdurch aufgehoben.

Liegnitz, den 8. Juni 1847.

Feder, Aukt.-Comm.

Auction. Montag den 14. Juni c. Nachm. 2 Uhr werden vor und in dem Gerichtslokale Pferde, Kühe, Wagen, Schlitten, Betten, Meubles, Kleidungsstücke, Hausgeräth 2c. 2c. öffentlich versteigert werden.

Liegnitz, den 7. Juni 1847.

Feder, Auct.-Comm.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung des Bedarfs an Brennholz bei der hiesigen Königlichen Ritterakademie pro 1. October 1847/48 — in etwa 150 Klaftern kiefern Scheitholz bestehend, — an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Lieferungslustige werden daher aufgefordert, ihre Offerten schriftlich

bis zum 26. Juni d. J.

portofrei hierher einzureichen, demnächst aber in dem

auf den 30. Juni d. J. früh 10 Uhr

in dem diesseitigen Kassenlokale angesetzten Verdingungstermine zu erscheinen.

Die Lieferungsbedingungen sind von heute ab in vorgedachtem Lokale einzusehen.

Liegnitz, den 7. Juni 1847.

Königliches Ritter-Akademie-Direktorium.

Technische Gesellschaft.
Sonnabend am 12. Juni Vortrag des Herrn Kübler über die Emaillefabrication.
Der Vorstand.

Feuerversicherungsgesellschaft
Colonia zu Köln.

Der unterzeichnete Spezialagent der Gesellschaft beehrt sich, anzuzeigen, daß der Auszug des Protokolls der Generalversammlung der Gesellschaft vom 29. v. Mts. enthaltend u. A. die Uebersicht der Resultate des verflossenen Geschäftsjahres, bei ihm zur Mittheilung bereit liegt. Hier beschränkt derselbe sich auf die Notiz, daß das laufende Versicherungskapital um 16½ Million Thaler, die Kapital- und Prämien-Reserven, zusammen um 116,000 Thaler sich vermehrt haben.

Formulare zu Versicherungs-Anträgen und Auskunft über die Aufnahmebedingungen werden jederzeit mit Bereitwilligkeit ertheilt.

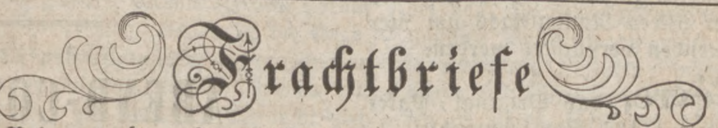
Liegnitz im Juni 1847.

F. W. Schubert.

Actien

zu der 62., 63. und 64. Prämien-Vertheilung der **„Fabrik Union"** in Altona bei Hamburg, verkauft **O. Wüstrich in Tentschel,** und können Bestellungen hierauf in der Expedition d. Bl. gemacht werden. Hierbei ist besonders zu bemerken, daß die Betheiligung gesetzlich **nicht verboten** ist.

Wegen Abreise einer Herrschaft steht eine gut zugerittene hellbraune Stute 5½ Jahr alt, eine ganz moderne, wenig gefahrene Fensterchaise und ein halb gedeckter Wagen zum Verkauf. Wo sagt die Expedition dieses Blattes.



neuester Desseins und geschmackvollster Art sind wieder vorräthig in der Königlichen Hofbuchdruckerei,

Bäckerstraße No. 90.

Eine gute Belohnung erhält derjenige, welcher den näher bezeichneten Hund entweder in Tentschel bei Kaufmann Herrbich oder in Liegnitz beim Gastwirth Gnieser abgibt. Der Hund war männlichen Geschlechts, pinscherartig, hochläufig und nett gebaut, schwarzhaarig, an den Beinen gelblich, die Brust mit weißem Kreuz, langschwänzig und mit einem stählernen Gliederhalsband versehen. Auf den Namen **„Mätz"** hört er am besten, sonst auch „Ammi."

Offerte.

Unterzeichneter empfiehlt sein bedeutendes Messing- und Metallgußwaarenlager, bestehend in Glokken von verschiedener Größe und Schwere von ¼ Pfd. an bis zu 36 Pfd. schwer und groß, sämmtl. gut und harmonisch klingend, ferner Biegeleisen, Leuchter, Mörser, Haus- und Stubenthür-, so wie Fensterbeschläge, zwölf Stück große messingne Gruft-Ringe, alle Gattungen von Wein-, Bier-, und Branntweinhähne, Brunnenventile u. d. m. Sämmtliche Gegenstände sind dauerhaft und gut gearbeitet und verkaufen solche zu den möglichst billigen Preisen. Liegnitz, den 3. Juni 1847.

G. Quint, Glockengießer und Spritzenverfertiger.

Das Grundstück No. 212 in Steinau a. d. O. am Wasser gelegen, mit circa 1 Morgen Gartenland, einem in guten Bauzustande befindlichen Wohnhause, in welchem 6 Stuben, 3 Alkoven, 2 Küchen und ein bedeutender Bodenraum sind, und sich zur Weiß- oder Rothgerberei vorzüglich eignen würde, kann billig gekauft werden. Das Nähere ertheilt auf portofreie Briefe Bode in Steinau a. d. O.

Mobiliar- und Bücher-Auktion.

Künftigen **Sonnabend den 12. um 2 Uhr,** werden die Mobilien des verstorb. Professor Blau, versteigert werden. Um halb 3 Uhr wird mit der Auktion der Bücher fortgefahren.

Le Magasin de Nouveautés
et Entrepôt des Objets consectionés de Paris

von **Rother** und **Littauer** in Breslau.

Naschmarkt No. 42. Ring- und Schmiedebrücke-Ecke, eine Treppe hoch, in dem früher von Herrn Moritz Sachs inne gehabten Lokale;

empfiehlt hiermit sein Atelier zur Anfertigung von Mantelets, Mantillen und Burnussen, nach 32 verschiedenartigen, in den größten Pariser Magazinen eingekauften, neuesten Modells, als:

Enveloppes de Longchamps, Visites à la Reine Margot, Haytas Espagnoles, Mantelèts de Printemps, Mantilles de Luxembourg, Pardessus à la Gitane, etc. etc.

sowie alle in das Gebiet des Luxus und der Mode einschlagende Artikel zu den billigsten aber festen Preisen.

Das neue Berliner Möbel-Magazin

jetzt Burgstraße Nro. 348. im zweiten Viertel,

empfiehlt seine mahagoni und birkene Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu **außerordentlich billigen Preisen,** und garantirt bei neuster schönen Façon für die Haltbarkeit derselben.

Eine anständige und gebildete Frau sucht ein Unterkommen als Kinderfrau bei einer anständigen Familie. Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Sonntag den 13. Juni sollen die süßen Kirschen im herrschaftlichen Garten zu Klein-Tinz und die sauren in den dasigen Alleen Nachmittags um vier Uhr an den Meistbietenden verpachtet werden.

Poudre Fèvre, das Original-Paket zu 20 Flaschen berechnet à 13½ Sgr. empfiehlt

Joh. Siegmd. Kunicke.

Eine gut ausmöblirte Stube ist bei dem Buchbinder von Köhring billig zu vermiethen.

Ring- und Frauenstraßenecke No. 525. ist in der 2ten Etage ein herrschaftliches Quartier, bestehend aus acht Zimmern, Küche, Kochstube und sonstigem Zubehör von Johanni a. c. zu vermiethen und zu beziehen.

No. 67. am kl. Ringe ist eine Wohnung vorn heraus zu vermiethen, und Johanni oder Michaeli zu beziehen

---

Sonntag, den 13. d. Mts.:

CONCERT

im Badehause.

Anfang halb 4 Uhr.

Sonntag, den 13. d. Mts.:

ABEND-CONCERT

im Wintergarten.

Anfang halb 8 Uhr.

Bilse.

Branntweinpreise.

Berlin, den 8. Juni. Spiritus loco und dto. Lieferung 35½—37½ Thaler.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Brom.	Th. n. R.	Wind.	Wetter.
8. Früh	27''4,3'''	† 7°	WNW.	Heiter. Wind.
,, Mittag	27''3,75'''	† 14,5°	WNW.	Wolken. Wind.
9. Früh	27''3,75'''	† 11,5°	SW.	Heiter. Wind.
,, Mittag	27''	† 17°	WNW.	Sehr bewölkt, dann Regen bis Nachts.
10. Früh	27''2'''	† 9°	NNW.	Regen u. Wind,
,, Mittag	27''1,5'''	† 14°	NNW.	bewölkt. Wind.

Höchste Getreidepreise des preußischen Scheffels in Courant.

Stadt.	Datum.	Waizen.						Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Vom	weißer.			gelber.											
		Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Breslau	9. Juni	5	5	—	5	2	6	4	20	—	3	10	—	1	20	—
Goldberg	5. =	5	5	—	4	27	—	4	25	—	3	25	—	1	17	—
Hirschberg	2. =	5	8	—	5	—	—	4	22	6	3	22	6	1	15	—
Jauer	5. =	5	5	—	4	25	—	4	20	—	3	22	—	1	17	—
Löwenberg	31. Mai	5	2	—	4	26	—	4	16	—	3	15	—	1	15	—
Görlitz	27. =	5	—	—	—	—	—	4	15	—	3	15	—	1	21	3